

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1982)
Heft: 14

Artikel: Zebras
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeden Dienstag hole ich I.
vom Chindsgi ab. Wir ma-
chen öppis zäme am Nach-
mittag, irgendöppis, was
grad so kommt. Er schläft
dann bei mir. Am Morgen
bringe ich ihn wieder in
den Chindsgi.

Manchmal habe ich Mutter-
gefühle für ihn - ich sage
dem so möchte dann mehr
von ihm, mehr mit ihm zu-
sammen sein und erleben
und puffen. Wiederum bin
ich froh so wenig Verant-
wortung zu haben.

Es hängt davon ab wie ich
mich fühle, wie ich zu-
recht komme mit meinen
Beziehungen und was ich
sonst mache.

Ich wollte nie ein Kind -
Kinder schränken ein, ich
kann nicht mehr machen was
ich will. Ein anderes Le-
ben, muss für zwei schau-
en.

Ich verliebte mich in
eine Frau mit Kind. Wir
hatten Lämpen wegen der
Verantwortung für das
Kind. Ich hatte mich ja
in P. verliebt, ein Kind
wollte ich nicht.

und dann begann die Bezieh-
ung mit dem Kind. Er war
damals $2\frac{1}{2}$ Jahre alt. Er
faszinierte mich. Wir ent-
wickelten etwas eigens
zäme., unabhängig von P.
Als P. und ich die Liebes-
beziehung auflösten, hatte
ich Angst I. zu verlieren.
mit ihm wollte ich das,
was wir nun hatten weiter-
leben. Da war ich auf P.
angewiesen, I. war ja noch
zu klein.

Für mich folgte eine Zeit
des Hin und Her - gefühls-
mäßig - ich wollte die
Verantwortung für I. nie
übernehmen und doch wäre
ich häufig gerne seine
"Mutter" gewesen. Ich hätte
mein Leben umstellen müs-
sen, die Beziehungen, das
Wohnen, das Schaffen ver-
ändern und das wollte ich
nicht.

Jetzt habe ich den Kinder-
dienstag - ich freue mich
immer darauf. Am Dienstag
lebe ich meinen Alltag mit
I. Manchmal stört es mich,
dass es immer der Dienstag
ist.